

(schreibt die Fakultät) in wie weit sich diese Lehre aus den Hauptbeweisstellen auch nach feiner Uebersetzung, als schriftmäßig erweisen lasse.

A) Stellen, worin unser Erlöser in dem Verstande, wie der Vater Gott genannt wird.

Joh. 1, 1-3. Im Anfange war das Wort, und das Wort war bey Gott, und das Wort war Gott. v. 2. Dasselbige war im Anfange bey Gott. v. 3. Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist.

Diese entscheidende Hauptstelle, (wie es in dem göttingischen Gutachten heißt,) für die Gottheit Christi hat nun D. B. in der ersten Ausgabe so gegeben:

Der Logus war schon bey dem Entstehen dieser Welt. Er war bey Gott, (noch keinem sterblichen Auge sichtbar) denn es war nur Gott und der Logus. Er war bey Gott, und durch ihn ist alles geschaffen, was je geschaffen worden.

Es ist erstlich allerdings zu loben, daß er die Worte *ev aexn* (im Anfange) gegeben hat: Er war schon bey dem Entstehen dieser Welt, (besser der Welt,) und dadurch der socinischen Erklärung, als wenn Jesus bloß nur vor der Verkündigung des Evangelii gewesen wäre, so wie durch das richtig beybehaltene bey Gott, dem Sabellianismus widersprochen hat.

Dagegen aber ist zweytens zu tadeln, meinen die Herren, theils, daß er im ersten Verse den, schon